
Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Jahresbericht des Stiftungsratsausschusses	4
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	10
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle	13
Organe	14

Vorwort

Selten war ein Jahr weltweit so stark durch ein einziges Thema geprägt. Die Covid-19-Pandemie löste im ersten Halbjahr in kürzester Zeit einen internationalen Gesundheitsnotstand aus und prägt seither unser Leben. Durch die behördlich angeordneten Lockdowns kam nicht nur die Wirtschaft, sondern zeitweise praktisch das gesamte gesellschaftliche Leben zum Erliegen. Es offenbarte sich deutlich, dass die Schweiz wie auch die meisten anderen Länder ungenügend auf eine Pandemie vorbereitet war. Nach wie vor besteht in der Politik und Wissenschaft Uneinigkeit darüber, mit welchen Massnahmen man die Pandemie am besten in den Griff bekommt. Durch die schnelle Entwicklung von Impfstoffen besteht jedoch eine realistische Hoffnung, dass eine Rückkehr zur Normalität bald möglich sein wird.

Begriffe wie Tröpfcheninfektion, Superspreading, Social Distancing, Maskenpflicht, Contact Tracing und Quarantäne-regelung wurden 2020 Teil unseres aktiven Wortschatzes. Da die Auswirkungen der Pandemie alle Menschen betrafen, hatte auch jeder und jede eine Meinung zu den behördlich angeordneten Massnahmen. So schienen mitunter nicht nur die Coronafälle, sondern auch die Anzahl Experten exponentiell zu wachsen. Fest steht, dass das Gesundheitswesen zeitweise an seine Grenzen gestossen ist. Zu reden gab insbesondere die Überlastung des Pflegepersonals und dessen Folgen. Die Pandemie führte auch zu Einschränkungen bei nicht dringend notwendigen medizinischen Eingriffen. Nach heutigem Erkenntnisstand vermochte dies das Kostenwachstum im Gesundheitswesen aber nicht zu dämpfen, sondern lediglich zu verlangsamen.

Der Bundesrat musste im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Gesundheit, der Wirtschaft und den Grundrechten wahrlich schwierige Entscheidungen treffen. Welche Massnahmen in welcher Intensität und zu welchem Zeitpunkt die richtigen sind, ist schwer zu beurteilen. Nichtsdestotrotz scheint eine gewisse Kritik, gerade in Bezug auf die Pandemievorbereitung, gerechtfertigt zu sein. Dazu bedarf es zur gegebenen Zeit einer lückenlosen Aufarbeitung der Krisenbewältigung mit den entsprechenden Konsequenzen.

Viele Branchen wurden durch die Pandemie existenzbedrohend getroffen. Gesamtwirtschaftlich fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung jedoch viel geringer aus als anfangs befürchtet. Durch die Unterstützungsmassnahmen haben die Staaten ihre Verschuldung jedoch nochmals

deutlich erhöht. Auch in der Schweiz ist die Staatsschuldenquote 2020 deutlich angestiegen. Im internationalen Vergleich befindet sich die Schweiz jedoch nach wie vor in einer komfortablen Lage. Für alle Länder gilt aber, dass die hohe Staatsverschuldung letztlich die Handlungsspielräume künftiger Generationen möglicherweise einengen wird. Bei aller Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Wirtschaft und Gesellschaft hat man sich aber darüber klar zu sein, dass es letztlich eine Wahl zwischen Arbeitslosigkeit und Todesfall sein kann.

Ein positiver Aspekt der Pandemie war der Digitalisierungsschub in der Wirtschaft wie auch in der Bevölkerung. Die Unternehmen waren gezwungen, entsprechende Investitionen zu tätigen und ihre Strukturen anzupassen. In kürzester Zeit etablierten sich Homeoffice und Videokonferenzen. Dies betraf auch die Fondation Sana. In allen Gremien fanden die Sitzungen grösstenteils virtuell statt. Auch die persönliche Verleihung des Prix Sana fiel Corona zum Opfer. Trotz Lockdown und anderen Einschränkungen konnte die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle aber auch die Gesuchsbearbeitung jederzeit und ohne Verzögerungen sichergestellt werden. Dennoch fehlten die persönlichen Begegnungen innerhalb des Stiftungsrats und es bleibt zu hoffen, dass solche im Verlauf des Jahres 2021 wieder möglich sein werden. Der Stiftungsrat konnte im Frühling 2020 mit acht hochqualifizierten Persönlichkeiten ergänzt werden. Damit steht der langfristig geplante Nachfolgeprozess im Stiftungsrat kurz vor dem Abschluss. Der Stiftungsratsausschuss ist überzeugt, dass die Fondation Sana mit dem neu zusammengesetzten Stiftungsrat optimal für die Zukunft aufgestellt ist.

Hans Naef
Präsident des Stiftungsrats

Stefan Emmenegger
Geschäftsführer

2020: Ein Jahr voller Herausforderungen

Die Aktivitäten der Stiftung fanden im vergangenen Jahr aufgrund von COVID-19 fast ausschliesslich virtuell statt. Auch wenn die persönlichen Begegnungen innerhalb des Stiftungsrats fehlten, funktionierten die Organisation und die Abläufe in dieser Zeit äusserst gut. So kam es bei der Gesuchsbearbeitung in den beiden Fonds zu keinem Zeitpunkt zu Verzögerungen. Auch die ordentliche Stiftungsratssitzung mit der Wahl von acht neuen Stiftungsratsmitgliedern konnte – ohne physische Teilnahme mittels schriftlicher Stimmabgabe – erfolgreich durchgeführt werden. Lediglich die Preisverleihung des Prix Sana im November mit Publikum musste verschoben werden. Verliehen wurde der Prix Sana 2020 aber trotzdem.

Rund 30 Sitzungen wurden im vergangenen Jahr per Videokonferenz durchgeführt. Insbesondere in den Fondskommissionen war es wichtig, dass die Arbeiten trotz Lockdown weitergeführt werden konnten. Die Anzahl eingegangener Gesuche war mit 173 erneut sehr hoch. Die Kommissionen waren entsprechend gefordert. Mit der wachsenden Anzahl Gesuche in den letzten Jahren aber auch der vielfach zunehmenden Komplexität der Fälle, mussten die administrativen Abläufe der Gesuchsbearbeitung durch die Geschäftsstelle angepasst werden. Bereits Ende 2018 wurde deshalb ein Projekt eingeleitet, das Gesuchsmanagement in eine cloud-basierte Lösung zu überführen. Dieses Projekt konnte 2020 abgeschlossen werden.

Durch die neu gewählten Stiftungsratsmitglieder kam es in fast allen Gremien zu personellen Änderungen. Obwohl sich die neuen Stiftungsratsmitglieder bestens integrierten, wäre es im Sinn der Teambildung wünschenswert, wenn persönliche Kontakte bald wieder möglich werden.

Die Gesundheitspolitik drehte sich 2020 natürlich vor allem um die Pandemiebekämpfung. Daneben gab es aber auch andere wichtige Entwicklungen. So einigten sich Mitte Jahr Curafutura und die FMH über den Tarif für ambulante Leistungen. Ein Jahr nach der Tarifeingabe des ambulanten Ärztetarifs Tardoc konnten sich die beiden Verbände auf gemeinsame Regeln für die kostenneutrale Einführung einigen.

Im August präsentierte der Bundesrat das zweite Massnahmenpaket zur Dämpfung der Gesundheitskosten. Ziel soll die Einsparung von insgesamt einer Milliarde Franken sein. Unter anderem soll die freie Arztwahl eingeschränkt werden. Dieser staatliche Eingriff in den regulierten Wettbewerb brachte dem Bundesrat im Vernehmlassungsverfahren viel Kritik ein. In den Fokus rückte im Berichtsjahr auch wie-

der die Diskussion um die Reserven der Krankenversicherungen. Dabei plant der Bundesrat die Solvenzquote von 150% auf 100% zu reduzieren. Damit würden die Krankenversicherungen einen zusätzlichen Spielraum bei der Prämiengestaltung erhalten, was zu begrüessen ist. Ein staatlich verordneter Zwang zu Prämienenkungen sollte jedoch verhindert werden, da dies letztlich zu Prämienanstiegen in der Zukunft führt.

Aktivitäten der Stiftungsorgane Stiftungsrat:

Aufgrund der durch den Bundesrat ausgerufenen «ausserordentlichen Lage» gemäss Epidemien-gesetz wurde die für den 17. April 2020 geplante Stiftungsratssitzung auf den 29. Mai 2020 verschoben. Da jedoch die Pandemielage auch an diesem Datum keine Sitzung mit persönlicher Teilnahme zulies, entschied der Stiftungsratsausschuss, dass die Stiftungsratsmitglieder gestützt auf die COVID-19-Verordnung 2 ihr Stimmrecht auf dem schriftlichen Weg ausüben sollen. Neben den üblichen statutarischen Geschäften wie der Abnahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung, Genehmigung des Budgets und Wahl der Revisionsstelle erfolgten erneut Ergänzungswahlen in den Stiftungsrat. Acht qualifizierte Persönlichkeiten wurden neu in den Stiftungsrat gewählt. Ausserdem wurde ein neues Entschädigungsreglement für den Stiftungsrat verabschiedet. Wie üblich fällt der Stiftungsrat schliesslich die Beschlüsse zuhanden der Generalversammlung der Helsana.

Am 19. Oktober 2020 fand eine ausserordentliche Stiftungsratssitzung statt. Aufgrund der zweiten Viruswelle wurde diese Sitzung virtuell per Videokonferenz durchgeführt. Da die Artisana im September bekannt gab, wie einst die Fondation Sana eine Stiftung zu gründen und ihre Beteiligung an der Helsana vom Verein an diese Stiftung zu übertragen, musste der Stiftungsrat über den Verzicht des Kaufrechts an den Aktien beschliessen. Der Stiftungsrat begrüsst den Schritt der Artisana, sich ein neues juristisches Kleid zu geben, welches insbesondere Kontinuität gewährleistet.

Auch der Aktionärsinformationsanlass der Helsana, welcher traditions-gemäss mit einem gesellschaftlichen Teil verbunden ist, konnte nicht wie gewohnt in Stettbach durchgeführt werden. Die Aktionäre wurden mittels Videopräsentation informiert. Thematisch bildete natürlich COVID-19 und dessen Auswirkungen auf das Schweizer Gesundheitswesen den Schwerpunkt.

Stiftungsratsausschuss:

Der Stiftungsratsausschuss hatte im Berichtsjahr sechs Sitzungen, wobei nur zwei mit physischer Präsenz möglich waren und die restlichen per Videokonferenz durchgeführt wurden. Diskutiert wurde unter anderem über den generellen Geschäftsverlauf der Stiftung, die Finanzlage sowie die Geschäftstätigkeiten in den Kommissionen. Daneben informierte Jürg Dommer jeweils über die Geschäfte der Hel sana. Weiter bildete die Suche nach neuen Stiftungsratsmitgliedern im Rahmen der Gesamterneuerung 2022 einen Schwerpunkt der Arbeiten. Am 14. Februar 2020 führte der Stiftungsratsausschuss dazu Gespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten und nominierte schliesslich acht Personen für die Wahl an der Stiftungsratssitzung.

Parallel zur Suche nach neuen Stiftungsratsmitgliedern wurde bereits Ende 2019 die Suche nach einem neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin für den Stiftungsrat eingeleitet. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurden am 20. Februar 2020 schliesslich Gespräche mit den drei Personen der Short List geführt. Der Stiftungsratsausschuss beschloss, Herrn Rolf Leutert, als neuen Präsidenten zu portieren. Die Wahl soll an der ordentlichen Stiftungsratssitzung 2021 erfolgen. An den Sitzungen des Stiftungsratsausschusses nahm der designierte Präsident bereits als Gast teil.

Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention:

Die Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab. Davon war coronabedingt nur eine Sitzung mit physischer Präsenz möglich. Die anderen Sitzungen wurden per Videokonferenz durchgeführt, was gut funktionierte. Insgesamt gingen 2020 78 neue Gesuche an den Fonds ein. Damit nahm die Gesuchsanzahl gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. 64 Gesuche wurden von der Kommission behandelt.

Insgesamt präsentierte sich die Gesuchsstatistik des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention für das Jahr 2020 folgendermassen:

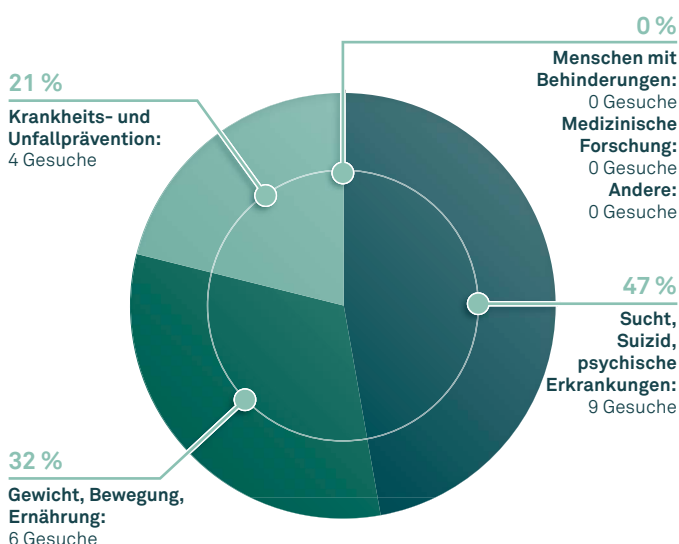
Angaben	Fonds Gesundheitsförderung
Neue Gesuche (1.1. – 31.12. 2020)	78
Online-Gesuche	26
Anzahl hängige Gesuche	14
Abgeschlossene Gesuche	64
Anzahl gutgeheissene Gesuche	13
Anzahl teilw. gutgeheissene Gesuche	6
Anzahl abgewiesene Gesuche	41
Anzahl nichtreglementskonform	4
Total gesprochene Beträge	CHF 369 420. 00
Total geleistete Zahlungen	CHF 539 520. 00

Von den 64 behandelten Gesuchen hiess die Kommission 19 ganz oder teilweise gut. Damit konnten mehr Projekte unterstützt werden als im Vorjahr. Insgesamt sprach der Fonds Leistungen im Umfang von CHF 369 420.– und überschritt damit das Budget leicht.

Neu wurde im vergangenen Jahr die Möglichkeit geschaffen, Gesuche mittels Onlineformular einzureichen. Bereits 26 Gesuche sind auf diesem Weg eingegangen. Die Kommission hat Ende des Jahres entschieden, dass Gesuche nicht mehr in Papierform eingereicht werden können. Die Unterlagen für die Kommissionssitzung werden bereits seit einiger Zeit nur noch elektronisch zugestellt.

Thematisch fiel der Grossteil der gutgeheissenen Gesuche im vergangenen Jahr auf den Bereich «Sucht, Suizid und psychische Erkrankungen», gefolgt von Projekten im Bereich «Gewicht, Bewegung und Ernährung» und «Krankheits- und Unfallprävention». Nach wie vor ist es schwierig, unterstützungswürdige und finanzierbare Forschungsprojekte zu finden. 2020 wurde kein Forschungsprojekt unterstützt.

Sachgebiete (teilweise) gutgeheissene Gesuche



Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen für bereits beschlossene, aber noch nicht ausbezahlte Beiträge belief sich der Aufwand für Unterstützungsleistungen des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention 2020 auf insgesamt CHF 372 420.–. Dazu kommen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Aufgrund der Budgetüberschreitung fiel das Eigenkapital des Fonds per Ende Jahr auf CHF –76 937.–. In Anbetracht des hohen erwarteten Gewinns der Stiftung wurde dies bewusst in Kauf genommen.

Bei der Zusammensetzung der Kommission kam es im Berichtsjahr zu verschiedenen Änderungen. Das langjährige Kommissionsmitglied Diego Benz trat auf die ordentliche Stiftungsratssitzung zurück. Neu wurden Irene Minder Ruch und Thomas Braun in die Kommission gewählt.

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention kann finanzielle Förderleistungen in den drei genannten Bereichen erbringen. Unterstützt werden können Projekte, welche einen direkten und nachweisbaren Bezug zum Gesundheitswesen haben und insgesamt die Volksgesundheit heben sollen. Nicht unterstützt werden Projekte, die in den klaren Aufgabenbereich der staatlichen Behörden fallen, oder die bereits durch andere etablierte Strukturen erfüllt oder in hinreichender Form unterstützt werden.

Kommission des Hilfsfonds für Versicherte in Not:

Beim Hilfsfonds für Versicherte in Not sind im vergangenen Jahr 95 neue Unterstützungsgesuche eingegangen. Die Kommission hielt fünf Sitzungen ab – welche grösstenteils als Videokonferenzen durchgeführt werden mussten – und entschied dabei über 64 Gesuche.

Die Gesuchsstatistik des Hilfsfonds für Versicherte in Not präsentiert sich für das Jahr 2020 folgendermassen:

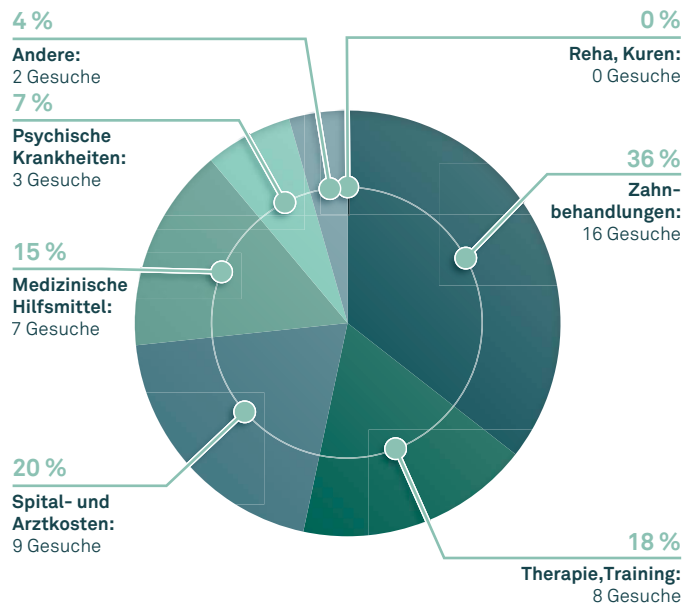
Angaben	Hilfsfonds für Versicherte in Not
Neue Gesuche (1.1. – 31.12.2020)	95
Online-Gesuche	11
Anzahl hängige Gesuche	31
Anzahl abgeschlossene Gesuche	64
Anzahl gutgeheissene Gesuche	35
Anzahl teilw. gutgeheissene Gesuche	10
Anzahl abgewiesene Gesuche	12
Anzahl nichtreglementskonform	3
Anzahl der zurückgezogenen Gesuche	4
Total gesprochene Beträge	CHF 144 684.20
Total geleistete Zahlungen	CHF 130 911.80

Ein Grossteil der Gesuche konnte ganz oder teilweise gutgeheissen werden. Dies ist erfreulich und hängt auch damit zusammen, dass mittlerweile viele Gesuche gut dokumentiert und begründet werden. Die gesprochenen Unterstützungsleistungen beliefen sich auf insgesamt CHF 144 684.–.

Thematisch betraf im vergangenen Jahr der grösste Anteil der gutgeheissenen Gesuche Zahnbehandlungen. Dahinter folgten Unterstützungen im Bereich Spital- und Arztkosten, Therapie und Training sowie medizinische Hilfsmittel. Unter Letztere fallen etwa Beiträge an Seh- und Hörhilfen oder spezielle Schuheinlagen.

Nach den Abgrenzungen beläuft sich der buchhalterische Aufwand für Unterstützungsleistungen auf CHF 225 091.–. Dazu kamen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommission sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Eigenkapital des Fonds belief sich nach dem Jahresabschluss auf CHF 127 120.–. Die

Themenbereiche (teilw.) gutgeheissene Gesuche



Liquidität des Fonds liegt Ende des Geschäftsjahrs bei CHF 227 213.–.

Im Berichtsjahr kam es zu zwei Veränderungen der Zusammensetzung der Kommission. Der langjährige Vorsitzende, Robert Steffen, trat im Mai zurück. Als Nachfolgerin für den Vorsitz wurde Alexandra Naef gewählt. Lucie Schmied wurde im Juni neu in die Kommission gewählt.

Der Hilfsfonds für Versicherte in Not der Fondation Sana soll in Umsetzung des Stiftungszwecks (Art. 2.2 der Statuten) Personen unterstützen, welche bei der Helsana-Gruppe eine OKP-Versicherung geniessen und aufgrund notwendiger medizinischer Leistungen in finanziell schwierige Situationen geraten. Die Zahlungen aus dem Fonds beziehen sich stets auf konkrete medizinische Leistungen, deren Kosten nicht durch Versicherungsleistungen gedeckt sind. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Beiträge zur Bezahlung von Krankenkassenprämien, selbst wenn die Höhe der Krankenkassenprämien im Einzelfall eine unzumutbare Härte für den Versicherten darstellen könnte. Solche Fälle müssen durch die staatlichen Beiträge an die Krankenkassenprämien entschärft werden.

Anlagekommission:

Die Anlagekommission hat auch im vergangenen Jahr die Depotführung durch die Banken kontinuierlich und anhand der quartalsweisen Performanceberichte beurteilt. Sie beobachtet regelmässig die Entwicklungen der beiden Depots und steht in Kontakt mit den Banken. Die Fondation Sana verfügt derzeit über je ein Depot bei der Berner Kantonalbank BEKB und bei der Bank Piguët Galland. Insgesamt belief sich das angelegte Vermögen der Fondation Sana Ende 2020 auf CHF 16,58 Mio. Im Berichtsjahr hat die Anlagekommission die Anlagestrategie der Stiftung überprüft und in der Folge Anpassungen bei den taktischen Bandbreiten vorgenommen. Ein weiteres Thema bildete die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Anlagen (ESG). Auch in der Anlagekommission kam es zu personellen Änderungen. Mitte Jahr wurde Marc-André Giger als neues Mitglied gewählt. Im November wurde ausserdem Gérard Pafumi als Vorsitzender der Kommission und Nachfolger von Franz Stalder gewählt.

Die Finanzmärkte erlebten ein extremes Jahr. Infolge der Lockdowns, welche zeitweise fast zu einem vollständigen Stillstand der Weltwirtschaft führten, kam es zu einem der schärfsten Markteinbrüche der vergangenen Jahre. So fiel beispielsweise der S&P 500 zeitweise über 30%. Nachdem viele Staaten mit massiven Hilfsmassnahmen und einer expansiven Finanzpolitik darauf reagierten, folgte auf den Crash eine rasante Rally, die bis heute anhält. Auch die rasche Aussicht auf eine breit verfügbare Impfung ab Mitte des Jahres beeinflusste die Stimmung an den Märkten positiv. Fast alle Anlagekategorien, bis auf Rohstoffe, endeten 2020 schliesslich mit einer positiven Performance. Zu den grossen Gewinnern an den Aktienmärkten zählten insbesondere die Tech-Werte, welche bereits vor der Pandemie Treiber für den Bullenmarkt waren.

Die Performances der Depots der Fondation Sana waren im Berichtsjahr erfreulich. Während die Rendite des Depots bei der BEKB nur knapp unter dem Benchmark lag, schlug jenes bei Piguët Galland den Benchmark deutlich. Das Depot bei der BEKB verfügt über eine etwas konservativere Anlagestrategie und unterliegt damit auch etwas geringeren Schwankungen.

Die Renditen auf den beiden Depots präsentierten sich Ende 2020 folgendermassen:

Depot	Wert (in Mio. CHF)	Rendite (TWR)	Benchmark
BEKB	8.492	3.56 %	3.84 %
Piguët Galland	8.089	4.82 %	3.87 %

Prix Sana:

Der Prix Sana wurde 2020 zum zehnten Mal verliehen. In Anbetracht dieses Jubiläums war es äusserst bedauerlich, dass die Preise nicht wie geplant im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit Publikum übergeben werden konnten. Trotzdem entschied die Kommission, dass die von der

Jury bereits auserkorenen Preisträger*innen zum Zeitpunkt der geplanten Preisverleihung öffentlich bekanntgegeben werden sollten. Der Preis ging an Anne-Marie Struijk aus Vessy (GE), Mireille Udriot aus Choëx sur Monthey (VS) und das Ehepaar Regina und Jean-Harry-Rolf Etzensperger aus Watt (ZH). Anne-Marie Struijk gründete 2007 die «Fondation La Maison de Tara», wo Menschen ein Zuhause finden, die am letzten Abschnitt ihres Lebens angekommen sind. Jahrelang stand sie ihnen oft Tag und Nacht betreuend zur Seite. Mireille Udriot prägte den Verein «Emmanuel SOS Adoption» massgeblich mit. Dieser konnte bisher 84 Adoptionen von Kindern mit einer Behinderung in insgesamt 55 Familien vermitteln. Jean-Harry-Rolf und Regina Etzensperger nahmen immer wieder Kinder mit Beeinträchtigungen oder aus sozial schwierigen Verhältnissen bei sich auf. Noch heute betreuen sie Tageskinder aus teils schwer zerrütteten Familien. Die Preisträger*innen erhielten für ihr wohltätiges Engagement je einen Betrag von CHF 10 000 Franken. Die Preisverleihung soll im Sommer 2021 nachgeholt werden.

Rund 50 Nominierungen für den Prix Sana gingen im vergangenen Jahr bei der Geschäftsstelle ein. Zuständig für die Triage dieser Nominierungen zuhanden der Jury ist die Kommission Prix Sana, welche 2020 neun Sitzungen abhielt. Sie nahm schliesslich eine Vorauswahl von zehn Nominierungen vor, die der Jury, unter dem Vorsitz von Martin Meuli zur Beurteilung unterbreitet wurde. Als neues Jurymitglied konnte im vergangenen Jahr die bekannte Fernsehmoderatorin und Sängerin, Sandra Studer, gewonnen werden. Die weiteren Jurymitglieder sind Hans Naef, Thomas Szucs und Michelle Zimmermann.

Eine besondere Herausforderung stellten im Berichtsjahr die Dreharbeiten für die Videoporträts der Preisträger*innen dar, da die Termine auf die Zeit der zweiten Viruswelle fielen. Die Sicherheits- und Abstandsregeln sowie auch die allgemein angespannte Situation erschwerten die Dreharbeiten. Trotz dieser Umstände waren alle Videoporträts im Ergebnis erneut äusserst gelungen.

Finanzen

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich die Jahresrechnung der Fondation Sana wie gewohnt in Form einer Konsolidierungstabelle. Auf der Ertragsseite bildet wie üblich die Dividende der Helsana den Haupteinnahmeposten. Diese fiel mit rund CHF 2,765 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus. Zusätzlich konnte ein Finanzerfolg von CHF 443 736.– erzielt werden.

Der Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr leicht und belief sich insgesamt auf CHF 1,50 Mio. Die Budgetvorgaben wurden insgesamt gut eingehalten. Die konsolidierte Erfolgsrechnung schloss mit einem Überschuss von rund CHF 1,699 Mio. ab. Die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 73,476 Mio. bei einem Eigenkapital von CHF 70,820 Mio. Das Wertschriftenportfolio wies am Stichtag einen Wert von CHF 16,580 Mio. aus.

Stiftung

	CHF 1.1 – 31.12.2020	CHF 1.1 – 31.12.2019
Ertrag		
Dividendenausschüttung Helsana	2 765 000.00	1 659 000.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
<i>Finanzertrag</i>	<i>1 021 160.70</i>	<i>1 683 405.52</i>
<i>Finanzaufwand</i>	<i>-577 423.76</i>	<i>-392 082.58</i>
Finanzerfolg	443 736.94	1 291 322.94
Fondszuweisungen		
Total Ertrag	3 208 736.94	2 950 322.94
Aufwand		
Präsidium	30 000.00	30 112.20
SR Ausschuss und Kommissionen	119 800.85	72 267.70
Stiftungsrat	50 626.90	49 756.15
Organe	200 427.75	152 136.05
Personalkosten	98 007.00	98 004.25
Spesen	2 342.00	3 291.10
Sekretariat	100 349.00	101 295.35
Prix Sana	133 920.90	188 809.10
Abschluss / Revision	16 611.15	16 837.30
Öffentlichkeitsarbeit	18 155.00	2 000.00
Beratungen	10 899.25	52 084.55
Drittkosten und Projekte	179 586.30	259 730.95
Miete inkl. Nebenkosten	20 692.50	20 692.50
Porti / Telefon / Kopien	9 109.75	6 992.40
Büroinfrastruktur	9 154.50	7 539.00
Büromaterial und Drucksachen	4 523.55	3 363.00
Geschäftsbericht	8 247.65	8 247.64
Übersetzungen / Gutachten	6 460.90	4 200.55
Internet	43 043.90	44 545.15
Diverser Aufwand / Gebühren	2 171.70	3 500.00
Übriger Aufwand	103 404.45	99 080.24
Hilfsfonds für Versicherte in Not	200 000.00	0.00
Fonds Gesundheitsförderung	300 000.00	300 000.00
Sonderbeitrag Fonds Gesundheitsförderung	245 000.00	85 000.00
Unterstützungsleistungen	0.00	0.00
Zuwendungen	745 000.00	385 000.00
Total Aufwand	1 328 767.50	997 242.59
periodenfremder Ertrag	0.00	0.00
periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Ertrags- / Ausgabenüberschuss (-)	1 879 969.44	1 953 080.35

Hilfsfonds für Versicherte in Not		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 1.1 – 31.12. 2020	CHF 1.1 – 31.12. 2019	CHF 1.1 – 31.12. 2020	CHF 1.1 – 31.12. 2019	CHF 1.1 – 31.12. 2020	CHF 1.1 – 31.12. 2019
0.00	0.00	0.00	0.00	2 765 000.00	1 659 000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	68.75	0.00	39.55	1 021 160.70	1 683 513.82
-46.75	-48.80	-47.00	-36.35	-577 517.51	-392 167.73
-46.75	19.95	-47.00	3.20	443 643.19	1 291 346.09
200 000.00	0.00	300 000.00	300 000.00	---	---
199 953.25	19.95	299 953.00	300 003.20	3 208 643.19	2 950 346.09
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	30 112.20
28 545.50	19 763.15	33 786.65	29 123.00	182 133.00	121 153.85
0.00	0.00	0.00	0.00	50 626.90	49 756.15
28 545.50	19 763.15	33 786.65	29 123.00	262 759.90	201 022.20
61 389.00	41 356.80	49 483.20	31 017.60	208 879.20	170 378.65
0.00	0.00	0.00	0.00	2 342.00	3 291.10
61 389.00	41 356.80	49 483.20	31 017.60	211 221.20	173 669.75
0.00	0.00	0.00	0.00	133 920.90	188 809.10
0.00	0.00	0.00	0.00	16 611.15	16 837.30
0.00	0.00	0.00	0.00	18 155.00	2 000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	10 899.25	52 084.55
0.00	0.00	0.00	0.00	179 586.30	259 730.95
0.00	0.00	0.00	0.00	20 692.50	20 692.50
0.00	104.80	0.00	0.00	9 109.75	7 097.20
0.00	0.00	0.00	0.00	9 154.50	7 539.00
0.00	0.00	0.00	0.00	4 523.55	3 363.00
0.00	0.00	0.00	0.00	8 247.65	8 247.64
5 132.55	3 222.55	0.00	0.00	11 593.45	7 423.10
0.00	0.00	0.00	0.00	43 043.90	44 545.15
0.00	0.00	0.00	0.00	2 171.70	3 500.00
5 132.55	3 327.35	0.00	0.00	108 537.00	102 407.59
				---	---
				---	---
130 024.35	162 879.75	372 420.00	232 650.05	245 000.00	85 000.00
130 024.35	162 879.75	372 420.00	232 650.05	502 444.35	395 529.80
				747 444.35	480 529.80
225 091.40	227 327.05	455 689.85	292 790.65	1 509 548.75	1 217 360.29
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
-25 138.15	-227 307.10	-155 736.85	7 212.55	1 699 094.44	1 732 985.80

¹⁾ Stiftunginterne Zahlungen

Stiftung

	CHF 31.12.2020	CHF 31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 024 392.75	822 828.20
Guthaben Verrechnungssteuer	309 191.22	214 944.92
Forderungen	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31 486.00	0.00
Vermögensverwaltungsdepots/Wertschriften	16 579 766.30	14 693 318.86
Beteiligungen	55 300 000.00	55 300 000.00
Markenrecht «Helvetia»	p.m.	p.m.
Total Aktiven	73 244 836.27	71 031 091.98
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	25 051.00	102 911.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	417 200.00	568 064.55
Rückstellung Sonderbeitrag	372 500.00	0.00
Total Fremdkapital	814 751.00	670 976.15
Wertschriften–Wertschwankungsreserve	1 660 000.00	1 470 000.00
Eigenkapital		
Stiftungs-/Fondskapital	55 300 000.00	55 300 000.00
Freie Reserven	13 590 115.83	11 637 035.48
Ertrags-/Ausgabenüberschuss	1 879 969.44	1 953 080.35
Total Eigenkapital	70 770 085.27	68 890 115.83
Total Passiven	73 244 836.27	71 031 091.98

Hilfsfonds
für Versicherte in Not

Fonds
Gesundheitsförderung

Konsolidiert

CHF 31.12.2020	CHF 31.12.2019	CHF 31.12.2020	CHF 31.12.2019	CHF 31.12.2020	CHF 31.12.2019
227 213.16	255 648.11	4 062.65	254 385.65	1 255 668.56	1 332 861.96
0.00	24.05	0.00	13.85	309 191.22	214 982.82
0.00	0.00	0.00	42 500.00	0.00	42 500.00
0.00	0.00	0.00	0.00	31 486.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	16 579 766.30	14 693 318.86
0.00	0.00	0.00	0.00	55 300 000.00	55 300 000.00
---	---	---	---	p.m.	p.m.
227 213.16	255 672.16	4 062.65	296 899.50	73 476 112.08	71 583 663.64
4 400.00	12 807.15	30 000.00	0.00	59 451.00	115 718.75
95 692.90	90 606.60	51 000.00	218 100.00	563 892.90	876 771.15
0.00	0.00	0.00	0.00	372 500.00	0.00
100 092.90	103 413.75	81 000.00	218 100.00	995 843.90	992 489.90
0.00	0.00	0.00	0.00	1 660 000.00	1 470 000.00
152 258.41	379 565.51	78 799.50	71 586.95	55 531 057.91	55 751 152.46
0.00	0.00	0.00	0.00	13 590 115.83	11 637 035.48
-25 138.15	-227 307.10	-155 736.85	7 212.55	1 699 094.44	1 732 985.80
127 120.26	152 258.41	-76 937.35	78 799.50	70 820 268.18	69 121 173.74
227 213.16	255 672.16	4 062.65	296 899.50	73 476 112.08	71 583 663.64

Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Die Positionen der Bilanz werden wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Wertschriften zu aktuellen Werten gemäss deklarierten Werten der Banken im VV-Depot mit einer Wertschwankungsreserve für das Anlagerisiko
- Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Markenrecht «Helvetia» als pro memoria Position
- Verbindlichkeiten zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Bestände in Fremdwährung zum Stichtagskurs

	Beteiligungs- quote	CHF 2020	CHF 2019
Beteiligungen			
Helsana, Zürich, Aktienkapital CHF 70 Mio.	79 %	55 300 000 . 00	55 300 000 . 00
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung			
Die Wertschwankungsreserve setzt sich wie folgt zusammen:			
• vorhandene Wertberichtigung Finanzanlagen per 31. Dezember		1 470 000 . 00	1 215 000 . 00
• zuzüglich Bildung zulasten Erfolgsrechnung in der Position Finanzaufwand		190 000 . 00	255 000 . 00
Wertschriften-Wertschwankungsreserve		1 660 000 . 00	1 470 000 . 00
Der Finanzaufwand enthält somit			
• Aufwand für Depotverwaltung und Depotgebühren BEKB, Piquet Galland & Cie SA: Kontospesen und Transaktionsgebühren im Wertschriftenhandel		58 258 . 25	53 897 . 25
• Zinsaufwand (Marchzinsen) bei Titeltkäufen		181 . 80	6 040 . 95
• Kursverluste aus Finanzanlagen		328 983 . 71	77 229 . 53
• Bildung Wertschwankungsreserve		190 000 . 00	255 000 . 00
Finanzaufwand		577 423 . 76	392 167 . 73
• Erträge aus Finanzanlagen und Flüssigen Mitteln		171 052 . 10	169 403 . 65
• Kursgewinne auf Finanzanlagen		850 108 . 60	1 514 110 . 17
Finanzertrag		1 021 160 . 70	1 683 513 . 82
Anzahl Vollzeitstellen			
• Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		<10	<10
Ausserhalb der Stiftungsrechnung geführte Fonds			
• Bestand Fondskapital für Hilfsfonds für Versicherte in Not (Beilage)		127 120 . 26	152 258 . 41
• Bestand Fondskapital für Gesundheitsförderung (Beilage)		-76 937 . 35	78 799 . 50

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Foundation Sana, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie Hilfsfonds für Versicherte in Not, Fonds Gesundheitsförderung und konsolidiert), Seiten 8 - 12, der Foundation Sana für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Gümligen, 12. Februar 2021

T+R AG


Beat Nydegger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Philipp Burri
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Organigramm



Die Organisation der Fondation Sana sieht als oberstes Organ und sozusagen als Legislative der Stiftung die Versammlung der Stiftungsräte vor. Per Ende 2020 bestand der Stiftungsrat aus 36 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat untergeordnet und sozusagen das ausführende Exekutivorgan ist der Stiftungsratsausschuss, bestehend aus fünf bis sieben Mitgliedern des Stiftungsrats. Der Ausschuss ist für die Behandlung der laufenden Geschäfte und für die operative Tätigkeit während des Geschäftsjahres zuständig. Nebst dem Stiftungsratsausschuss bestehen vier ständige Kommissionen: Die beiden Fondskommissionen (Hilfsfonds für Versicherte in Not und Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention) sind für die Bewirtschaftung der beiden gemeinnützigen Fonds der Stiftung zuständig. Sie beschliessen bis zu einem definierten Höchstbetrag über die Ausrichtung von Beiträgen. Für die Überwachung und Beurteilung der Banktätigkeit bezüglich der Wertschriftenanlagen der Stiftung ist die Anlagekommission zuständig. Für die Organisation des Gesundheitspreises Prix Sana wurde die entsprechend benannte Kommission eingesetzt.

Stiftungsrat		Stiftungsratsausschuss	
Martin C. Amstutz	8049 Zürich	Hans Naef	Präsident
Michael Arnet	3027 Bern	Paola Müller-Storni	Vizepräsidentin
David Bosshard	8707 Uetikon am See	Jürg Dommer	Mitglied
Thomas Braun	8803 Rüschlikon	Stephan Kronbichler	Mitglied
Marianne Desboeufs	2037 Montmollin	Margrit Stadler-Egli	Mitglied
Jürg Dommer	9470 Buchs	Franz Stalder	Mitglied
Guy Emmenegger	3006 Bern	Peter Frey	Mitglied
Michela Ferrari-Testa	6950 Tesserete	Kommission Hilfsfonds für Versicherte in Not	
Nicole Fivaz	3125 Toffen	Alexandra Naef	Präsidentin
Peter Frey	8833 Samstagern	Paola Müller-Storni	Mitglied
Marc-André Giger	4410 Liestal	Lucie Schmied	Mitglied
Heinz Herzog	9320 Arbon	Erna Widmer-Häberling	Mitglied
Lorenz Hirt	3006 Bern	Fondskommission Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention	
Stephan Kronbichler	1965 Savièse	Marie-Catherine Saladin-Echle	Präsidentin
Jean-Raphaël Kurmann	1966 Ayent	Martin C. Amstutz	Mitglied
Hermann Langensand	6005 Luzern	Thomas Braun	Mitglied
Rolf Leutert	8212 Neuhausen am R.	Peter Frey	Mitglied
Roland Löffel	3225 Müntschemier	Stephan Kronbichler	Mitglied
Peter Matthes	1226 Thônex	Jean-Raphaël Kurmann	Mitglied
Irene Minder Ruch	3400 Burgdorf	Irene Minder Ruch	Mitglied
Paola Müller-Storni	6534 San Vittore	Anlagekommission	
Alexandra Naef	8032 Zürich	Gérard Pafumi	Präsident
Hans Naef	8125 Zollikerberg	Marc-André Giger	Mitglied
Gérard Pafumi	1008 Prilly	Oliver Sack	Mitglied
Oliver Sack	8125 Zollikerberg	Franz Stalder	Mitglied
Marie-Catherine Saladin-Echle	8580 Amriswil	Kommission Prix Sana	
Daniel Schlegel	9010 St. Gallen	Margrit Stadler-Egli	Präsidentin
Marco Schmidiger	6004 Luzern	Nicole Fivaz	Mitglied
Alexandre Schmidt	3005 Bern	Daniel Schlegel	Mitglied
Lucie Schmied	3014 Bern	Lorenz Hirt	Mitglied
Margrit Stadler-Egli	9602 Bazenheid	Franz Stalder	Mitglied
Franz Stalder	5312 Döttingen	Marco Schmidiger	Mitglied
Robert Steffen	5610 Wohlen	Alexandre Schmidt	Mitglied
Andreas Thut	8967 Widen	Marita Verbali	Mitglied
Marita Verbali	8055 Zürich	Geschäftsstelle	
Erna Widmer-Häberling	8912 Obfelden	Stefan Emmenegger	Geschäftsführer
		Andrea Schafer	Stv. Geschäftsführerin
		Vanessa Rüfenacht	Sekretariat
		Sandra Zwahlen	Buchhaltung
		Revisionsstelle	
		T+R AG	Sägeweg 11 3073 Gümliigen

FONDATION SANA

Thunstrasse 82, Postfach 1009
3000 Bern 6

T +41 (0)31 368 15 83

F +41 (0)31 351 00 65

www.fondation-sana.ch
info@fondation-sana.ch